



AMTLICHE MITTEILUNGEN DER DIÖZESE EISENSTADT

Nr. 670

Eisenstadt, 25. April 2023

2023/2

Inhalt:

DOKUMENTATION

I. Osterbrief des Diözesanbischofs

PASTORALE PRAXIS

II. Kanonische Visitation und Firmung, jährliche Firmungen und Dekanatsfirmungen 2023

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

IV. Todesfall

IMPRESSUM

DOKUMENTATION

I. Osterbrief des Diözesanbischofs

Liebe Diözesanfamilie, Schwestern und Brüder im Herrn!

Es gibt Orte, die den Menschen faszinieren. Das sind existentielle Orte, Lebensorte, Orte der Begegnung mit sich selbst, mit Gott und den anderen. Der See, die Wüste, der Berg, biblische Orte, Orte im Leben Jesu und Umschlagplätze christlicher Berufung. Die biblischen Texte der Fasten- und Osterzeit reden davon.

Der See.

Am Ufer des Sees beruft Jesus seine ersten Jünger. Sie fahren hinaus auf den See, um die Netze auszuwerfen. Er geht über den See, die Wellen der Angst schlagen über den Jüngern zusammen. Am Ufer des Sees erkennen die österlichen Zeugen den Auferstandenen. Und oft lehrt er die Menschen vom Boot aus.

Nicht nur das Burgenland ist von der Austrocknung der Seen, von mangelnden Wasserressourcen, von verdorrten Ackerböden heimgesucht, diese Sorge holt uns weltweit ein. Wie wird Zukunft sein? Christen dürfen die Augen nicht verschließen, sie müssen eingestehen, auch der Wasserstand unseres Christseins ist niedrig. Christliches Leben ist für nicht wenige Christen eine neue Beliebigkeit. Glauben und Leben haben sich entfremdet, Gott kommt im Alltag kaum noch vor. Können wir beten? Werden Sonn- und Feiertage gefeiert? Es gibt nicht nur einen Priestermangel und einen Mangel an Ordens-

berufungen, sondern auch und vor allem einen Mangel an Gläubigen und Gottsuchenden.

Die Kirche, die Gesellschaft, die Welt erleben derzeit eine unruhige See, die Wellen der Überforderung setzen uns zu: Die Pandemie, die Spaltung der Gesellschaft, der Ukrainekrieg, die Migration, der fehlende Friede, all die schrecklichen Zumutungen dieser Welt. Die Teuerung, die Verarmung, die Vereinsamung trotz der sozialen Kommunikation, die psychische Überreizung, der raue Umgangston in der Politik mit seiner populistischen Fratze und die vielen persönlichen Nöte und Sorgen.

Am Ufer des Sees hat Jesus seine Jünger zur Nachfolge gerufen. Das Taufwasser, in der Osternacht geweiht, erinnert die Christen daran, dass uns in Taufe und Firmung Großes geschenkt wurde. Christsein heißt, in der Spur Jesu bleiben. Christliches Leben darf nicht austrocknen, der christliche Wasserpegel in der Gesellschaft darf nicht absinken.

Ich danke allen, die sich mutig dafür einsetzen, dass das Christentum bei uns morgen nicht nur ein Relikt sein wird und dass geistliche Berufungen nicht nur eine Wirklichkeit von gestern sind.

Die Wüste.

Nicht nur die Fastenzeit vor Ostern ist eine Wüstenzeit, die Wüste ist mehr als Geografie, sie ist existenziell. Jesus wurde vom Versucher in die Wüste geführt. Wüste heißt: Herausforderung, Entbehrung, Ringen und Kampf, Umkehr, Risiko und Chance, aber auch Neubeginn. Wüsten erleben wir in unserem persönlichen Leben, in Kirche, Beruf und Gesellschaft. Die Wüste ist ein Nein zu Gier nach Reichtum, Ehre und Macht und eine Einladung zum Lebensstil Jesu.

Dieser Stil ist einfach, lebensnahe und alternativ, vor allem unkompliziert. So heißt es von den ersten Christen in der Apostelgeschichte: „Die Gläubigen hielten an der Lehre der Apostel fest und an der Gemeinschaft, am Brechen des Brotes und an den Gebeten. Sie verkauften Hab und Gut und teilten davon allen zu, jedem so viel, wie er nötig hatte.“

Papst Franziskus ermutigt unermüdlich zu einem solchen Lebensstil, damit das gemeinsame Haus unserer Welt nicht rücksichtslos ausgebeutet wird, sondern Gottes Schöpfung und ihre Schönheit zum Tragen kommt. Die kleinen Schritte im täglichen Leben können revolutionär, vielleicht auch ein Kennzeichen der Christen sein.

Der Berg.

Jesus steigt auf den Berg, er zieht sich zurück, um allein zu sein und zu beten. Auf dem Berg Tabor, dem Berg der Verklärung, nimmt er nur einige der Seinen mit, sie schauen die Herrlichkeit Gottes und das Ziel, das über allen Wegen liegt. Seine Bergpredigt bleibt die Magna Carta des Christseins.

Auf dem Hügel Golgotha ist Jesu Kreuz aufgerichtet, seine Himmelfahrt vor den Augen der Jünger auf einem Berg in Galiläa wird zur Geburtsstunde der Kirche.

Der Berg als herausragender Ort mit seiner Weite ist auch uns nicht fremd. Feste, Sonntage, Feiertage, Wallfahrten, die Feier der Sakramente, die Gotteshäuser, sind besondere Orte der Begegnung des Menschen mit Gott, sie führen aus dem Alltäglichen, der Gleichmacherei, der Ich-Bezogenheit heraus und holen in die Nähe und Gegenwart Gottes. Davon lebt der Glaube, von der Begegnung mit ihm.

Schwestern und Brüder, wir erleben diese drei biblischen Orte im Alltag des Christseins: Das Wort Jesu am See: „Komm, folge mir nach!“, meint uns, denn durch Taufe und Firmung sind wir berufen.

Die Wüste spricht: „Kehr um und glaub an das Evangelium!“, denn der einfache Lebensstil Jesu ist faszinierend und lebbar!

Der Berg als Ort der Begegnung mit Gott, erinnert an die bleibende Zusage des Auferstandenen: „Fürchtet euch nicht. Ich bin mit euch alle Tage!“, denn der Glaube lebt aus Gottes Gegenwart.

Und dazu unsere gemeinsame österliche Bitte mit den Emmausjüngern auf den verschlungenen Wegen unseres Lebens: „Bleibe bei uns, Herr!“ Diese Bitte ist zugleich mein Osterwunsch an Euch alle!

Dank, Bitte und Einladung runden auch meinen Osterbrief ab. Danke für die Unterstützung der Hilfsaktion für die Stadt Charkiw in der Ukraine „Fenster für Frierende“. 40.000,- EUR konnten dem Bischof von Charkiw als gemeinsame Martinstat von Land und Diözese übergeben werden.

Auch in diesem Jahr bitte ich um Eure großzügige Unterstützung für unsere Fastenaktion, damit wir weiterhin vielen Menschen in Not helfen können.

Und schließlich lade ich anlässlich meines 60. Geburtstages zum Dankgottesdienst am 15. April, am Samstag in der Osterwoche, um 10.00 Uhr in den Martinsdom ein.

Mit den besten Osterwünschen und Segensgrüßen

+ **Ägidius J. Zsifkovics**
Bischof von Eisenstadt

Dieser Osterbrief sollte am Ostersonntag oder Ostermontag 2023 bei allen Gottesdiensten verlesen werden.

PASTORALE PRAXIS

II. Kanonische Visitation und Firmung, jährliche Firmungen und Dekanatsfirmungen 2023

In der Diözese Eisenstadt sind im Sinne eines Diözesantagsbeschlusses und einer Empfehlung der Dechantenkonferenz vom 7. Oktober 1993 zur Firmung alle Mädchen und Buben ab dem 13. Lebensjahr, d. h. jene, die sich in der 7. oder 8. Schulstufe befinden oder befinden sollten, eingeladen.

In Pfarren, die jährlich einen Firmtermin haben, sind alle Mädchen und Buben ab dem 14. Lebensjahr, 8. Schulstufe, zum Empfang des Firmsakramentes zugelassen.

1. Firmungen in den Visitationsdekanaten

(Firmspender ist – sofern nicht anders angegeben – der hwst. Herr Diözesanbischof, oder bei dessen Verhinderung Generalvikar Wüger)

Dekanat Frauenkirchen

Andau	5. März	
Apetlon	26. März	
Frauenkirchen	27. Mai	Prov. Wenigwieser OFM
Gols	4. März	
Halbturn	1. April	
Illmitz	25. Feber	
Mönchhof	11. März	
Pamhagen	26. Feber	
Podersdorf a.S.	10. April	
St. Andrä a.Z.	18. März	
Tadten	25. März	
Wallern	12. März	

Dekanat Oberpullendorf

Draßmarkt	27. Mai	
Kaisersdorf	21. Mai	
Klostermarienberg	29. April	Abt Maurer, Lilienfeld
Lockenhaus	24. Juni	
Mannersdorf a.d.R.	11. Juni	
Neutal	20. Mai	
Oberpullendorf	4. Juni	
Pilgersdorf	23. April	
Piringsdorf	29. Mai	
Steinberg a.d.R.	18. Juni	

Stoob	29. Mai	KD Abazie
Unterrabnitz	3. Juni	Dechant Brien

2. Jährliche Firmungen

Jährliche Firmungen finden heuer in folgenden Pfarren zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Neusiedl a. S.	3. Juni	GV Kan. Wüger
Deutschkreutz	27. Mai	KD Kan. Geier
Pinkafeld	27. Mai	Dechant
Filipitsch		
Oberwart	28. Mai	Kan.em. Seifner
Güssing	27. Mai	BV P. Schauer
Jennersdorf	21. Mai	Kan. Tatzreiter

3. Dekanatsfirmungen

Die Dekanatsfirmungen finden heuer in folgenden Dekanaten zu nachstehenden Terminen (die genauen Beginnzeiten können in den Pfarren erfragt werden) durch die vom Herrn Diözesanbischof beauftragten Firmspender statt:

Dekanat Mattersburg

Bad Sauerbrunn	20. Mai	Kan. Schwarz
Forchtenstein	22. April	Kan. P. Bayer
Hirm	3. Juni	Kan. Schwarz
Kleinfrauenhaid	29. Mai	BV P. Schauer
Krensdorf	3. Juni	Kan. P. Bayer
Marz	27. Mai	GV Kan. Wüger
Mattersburg	29. Mai	GV Kan. Wüger
Neudörfl a.d.L.	27. Mai	Kan. Schwarz
Pötttsching	10. Juni	BV P. Voith
Rohrbach b. M.	10. Juni	GV Kan. Wüger
Schattendorf	13. Juni	GV Kan. Wüger
Sieggraben	21. Mai	GV Kan. Wüger
Sigleß	13. Mai	Kan. P. Bayer
Walbersdorf	keine Firmung	
Wiesen	27. Mai	BV P. Voith

Dekanat Großwarasdorf

Frankenau	in Nikitsch	
Großwarasdorf	in Nikitsch	
Kleinwarasdorf	in Nikitsch	
Kroatisch Geresdorf	in Nikitsch	
Kroatisch Minihof	in Nikitsch	
Lutzmannsburg	keine Firmung	
Nebersdorf	in Nikitsch	
Nikitsch	17. Juni	EKan. Vukits
Unterpullendorf	in Nikitsch	

Dekanat Eisenstadt-Rust

Breitenbrunn	keine Firmung	
Donnerskirchen	keine Firmung	
Eisenstadt-Dom	28. Mai	DB Zsifkovics

E-Kroat. Mission	28. Mai	DB Zsifkovics
E-Kleinhöflein	4. Juni	BV Wessely
E-Oberberg	10. Juni	Bischof Freistätter
E-St. Georgen	29. Mai	EKan. Vukits
Großhöflein	3. Juni	BV P. Schauer
Leithaprodersdorf	2. Juli	GV Kan. Wüger
Loretto	28. Mai	BV P. Voith
Mörbisch a. S.	7. Mai	Msgr. Salzl
Müllendorf	17. Juni	KD Kan. Geier
Neufeld a. d. L.	6. Mai	GV Kan. Wüger
Oggau a. N.	18. Mai	Bischof Leichtfried
Purbach a. S.	keine Firmung	
Rust	30. April	Nuntius Lopez Quintana
Schützen a. Geb.	keine Firmung	
St. Margarethen	28. Mai	KD Kan. Geier
Stotzing	in Loretto	
Wimpassing	17. Juni	GV Kan. Wüger

Dekanat Rechnitz

Dürnbach	29. April	BV Odošić
Großpetersdorf	16. April	GV Kan. Wüger
Hannersdorf	03. Juni	Direktor Martin
Leitner		
Jabing	18. Mai	GV Kan. Wüger
Kirchfidisch	10. Juni	Direktor Martin
Leitner		
Markt Neuhodis	3. Juni	BV P. Voith
Mischendorf	27. Mai	Direktor Martin
Leitner		
Neumarkt i.T.	6. Mai	KD Kan. Geier
Oberkohlstätten	30. April	Pfarrer
Edakarottu		
Rechnitz	29. Mai	BV P. Voith
Schachendorf	in Dürnbach	
Schandorf	in Dürnbach	
Stadtschlaining	23. April	Pfr. Edakarottu
Weiden b.R.	keine Firmung	

4. Außertourliche Firmungen

St. Martin a. d. R.	20. Mai	GV Kan. Wüger
Neuhaus a. Klb.	in St. Martin a. d. R.	

(DB = Diözesanbischof, GV = Generalvikar, BV = Bischofsvikar, KD = Kreisechant)

PERSONALNACHRICHTEN

III. Diözesane Personalnachrichten

1. Änderungen in der Diözesankurie

Frau Nora Demattio (L), Redakteurin im Büro für Kommunikation und Information, wurde zur **Leiterin der Hauptabteilung Diözesane Medien** ernannt. (1. Jänner 2023)

Herr Mario Weber (L), beendete seinen Dienst als **Stellvertretender Dom- und Diözesanmusikdirektor** in der Diözese Eisenstadt **im Hinblick auf das Ende seines Dienstverhältnisses**. (31. Jänner 2023)

Das **Dienstverhältnis** mit **Herrn Gerald Gossmann** (L), Redakteur des „martinus“-Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt, wurde **einvernehmlich aufgelöst**. (31. März 2023)

2. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat ernannt

Hochw. Herrn Geistl. Rat Mag. Lic. Norbert Filipitsch MAS, Dechant und Stadtpfarrer in Pinkafeld, Leiter des „Seelsorgeraumes Zum Heiligsten Herzen Jesu“ **zum Geistlichen Assistenten der Katholischen Arbeitnehmer:innen Bewegung** der Diözese Eisenstadt (20. März 2023);

Hochw. Herrn Mag. Lic. Roman Frydrich, Pfarrer in Pama, Kittsee und Edelstal, zum **Leiter des neuerrichteten Seelsorgeraumes „Seliger Ladislaus Batthyány-Strattmann“** (25. März 2023);

Herrn Mag. Michael Riegler (L) zum **Leiter der Tagesheimschule am Gymnasium der Diözese** (1. März 2023).

3. In Dienstverwendung der Diözese genommen wurde

Hochw. Jean Dominique Rafilatsimora, Priester der Erzdiözese Toamasina, Madagaskar, und zum **Aushilfspriester** der Stadtpfarre **Pinkafeld** und der Pfarren **Grafenschachen und Kitzladen** sowie der **Selbstständigen Lokalseelsorgestelle Sinnersdorf betraut**, die den „Seelsorgeraum Zum Heiligsten Herzen Jesu“ bilden. (1. Feber 2023)

4. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat enthoben

Herrn Mag. Maximilian Hrazdil (L), im Hinblick auf sein **Ausscheiden aus dem Dienst der Diözese Eisenstadt** über sein eigenes Ersuchen von seinen Agenden **als Vizekanzler der Diözesankurie**. (31. März 2023)

5. Pastorale Mitarbeiter/innen

Herr Mag. Nikola Nikolić (L), Pastoralassistent der Kroatischen Gemeinde („Kroatische Mission“) **hat seinen Dienst** an der Rektoratskirche zum hl. Erzengel Michael **in Eisenstadt beendet**. (28. Feber 2023)

Frau Dipl.-Phil. Dalija Mock (L) wurde zur **Pastoralassistentin der Kroatischen Gemeinde** („Kroatische Mission“) an der Rektoratskirche zum hl. Erzengel Michael **in Eisenstadt bestellt**. (2. Feber 2023)

6. Diözesane Mitarbeiter/innen

Herr Franz Milletich (L), Leiter der Tagesheimschule des Gymnasiums der Diözese, **trat in den dauernden Ruhestand**. (28. Feber 2023)

7. Staatliche Auszeichnungen

a) Goldenes Ehrenzeichen des Landes Burgenland

Herr Dipl.Päd. Engelbert Marakovits BED (L), Direktor des diözesanen Bildungshauses „Haus der Begegnung“, Eisenstadt (27.2.)

8. Adressen

Hochw. Josef Nebel, Pfarrer i. R., Haus St. Martin, Gregor Josef Werner-Straße 3, 7000 Eisenstadt

Hochw. Mag. Clement O. Uzoezie, Pfarrer i. R., Rückkehr auf Wunsch seines Heimatbischofs in seine Heimatdiözese Awka

IV. Todesfall

Am 7. April 2023 verstarb **Geistl. Rat Dragan Rajković** Pfarrer i. R., in Split, Kroatien, im 79. Lebensjahr, im 52. Jahr als Priester.

Dragan Rajković wurde am 30. August 1944 in Otočac, Lika, Kroatien, geboren. Die Priesterweihe empfing er am 29. Juni 1971 in Sinj. Er war in die Diözese Split – Makarska inkardiniert. Seit 1982 wirkte Pfarrer Dragan Rajković in Österreich. Von Jänner 1982 bis Ende August 1983 war er in der Diözese Eisenstadt mit seelsorglichen Aufgaben in den Pfarren Illmitz, Hornstein, Schachendorf und Schandorf betraut. Mit 1. September 1983 wurde er zum Pfarrprovisor der Pfarre Neuberg i. B. bestellt. Mit 1. Juli 1996 wurde er zum Pfarrer der Pfarre Neuberg ernannt und mit 1. September 2001 mit Verwirklichung des Pfarrverbandes Neuberg - Güttenbach auch zum Pfarrer der Pfarre Güttenbach. Mit 31. August 2006 wurde sein Ansuchen um Versetzung in den dauernden Ruhestand, den er in seiner Heimat verbrachte, angenommen.

Die Diözese Eisenstadt würdigte das Wirken von Pfarrer Rajković mit der Ernennung zum Bischöflichen Geistlichen Rat.

Die Begräbnisfeierlichkeiten fanden am 13. April 2023 in Split, Groblje Lovrinac, statt.

Es wird gebeten, des Verstorbenen im Gebet und bei der heiligen Messe zu gedenken.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. April 2023

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Michael Wüger
Generalvikar
